

SVL stellt Vorstand neu auf

LANGENHAGEN. Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung des Schwimmvereins Langenhagen von 1971 Anfang März haben die Mitglieder Teile des Vorstands neu gewählt und mehrere Amtsinhaber bestätigt. Insgesamt nahmen 17 Frauen und Männer an der Versammlung teil.

Neu in den Vorstand gewählt wurde der Wasserballer, Marcel Gorek als erster stellvertretender Vorsitzender. In ihren Funktionen bestätigt wurden Jonas Boyemann als Wasserballwart sowie Rika Gesenhues als Synchronschwimmwartin. Dem neuen

Vorstand gehören weiterhin Marcel Überheide als Vorsitzender, Justus Groth als stellvertretender Vorsitzender, Lars Wunderlich als zweiter stellvertretender Vorsitzender, Victoria Intze als Schwimmwartin sowie Marcus Kramer als Schrift- und Pressewart an.

Unbesetzt bleibt jedoch weiterhin der Posten der Kassenwartin oder des Kassenwarts. Der Vorsitzende Marcel Überheide führt die Aufgaben derzeit zusätzlich aus und appelliert noch einmal an die Mitglieder, möglichst zeitnah eine dauerhafte Besetzung für dieses Amt zu finden.

Lehmans erfolgreich

LANGENHAGEN. Mehr als 1000 Athletinnen und Athleten aus ganz Deutschland gingen bei den Deutschen Hallen-Leichtathletik Meisterschaften der Masters in Düsseldorf an den Start. Auch Anja und Uwe Lehmann vom LAC Langenhagen hatten die Qualifikationsleistungen erbracht.

Am ersten Wettkampftag trat Uwe Lehmann über 800 Meter an und belegte in der Altersklasse M60 mit einer Zeit von 2:33,95 Minuten den sechsten Platz. Am

Folgetag präsentierte er sich erneut in guter Form über 1500 Meter und sicherte sich mit 5:22,13 Minuten den neunten Platz. Ehefrau Anja ging über 1500 Meter in der Altersklasse W50 an den Start. Trotz einer verletzungsgeplagten Vorbereitung kämpfte sie sich durch das Rennen und erreichte mit 6:02,87 Minuten den siebten Platz.

Das nächste Highlight für die Mittelstreckenläufer ist die Europameisterschaft der Masters in Polen Ende März.

Segel setzen mit der VHS

LANGENHAGEN. Ab April heißt es in der Volkshochschule Langenhagen wieder „Segel setzen“, wenn die Kurse zur Vorbereitung auf die Theorieprüfung für den Sportbootführerschein im Bereich Binnen und Seeschiffahrt wieder starten. Auch die zusätzlich erforderliche Praxisausbildung wird auf Wunsch im Anschluss des Theoriekurses vermittelt.

Der Kurs für den Sportbootführerschein Binnen (SBF Binnen) startet am 27. April. Dieser Kurs richtet sich an Wassersportler die verantwortungsvoll ein Sportboot - mit Motor oder unter Segeln - auf den Wasserflächen im Binnenland führen möchten und bereitet auf die freiwillige theoretische Prüfung zum amtlichen Sportbootführerschein Binnen vor. Die Themen umfassen die Bereiche Boots- und Motorkunde, Segeltheorie, Wetter und Schifffahrtsrecht. Die für Prüfung und Praxis erforderlichen nautischen Knoten gehören natürlich

auch zum Kursprogramm.

Der Kurs für den Sportbootführerschein Seeschiffahrt (SBF See) startet am 1. Juni. Es werden die Grundlagen der Bootskunde und der Umgang mit dem Boot behandelt, die erforderliche Segeltheorie vermittelt, Motorkunde und Manöver unter Motor besprochen und schließlich die maßgeblichen Rechtsvorschriften vorgestellt.

Sowohl seemännische als auch rechtliche und theoretische Grundlagen, zum Beispiel Navigation im Küstenbereich, Wetterkunde, Gesetzkunde und der praktische Umgang mit dem Boot sowie Bootsmanöver werden erklärt.

Weitere Infos finden sich auf der Webseite www.vhs-langenhagen.de. Die Anmeldung ist ebenfalls über die Webseite oder per E-Mail an info@vhs-langenhagen.de möglich. Fragen beantwortet Thorsten Grabowski auch telefonisch unter (0511) 73 07-43 38.

Hunderte hoffen auf TV-Rollen

UFA-Casting im City Center Langenhagen: Auf der Suche nach Talenten

LANGENHAGEN (MP). Lange Schlange im Einkaufszentrum: Das City Center Langenhagen (CCL) war am Samstag, 7. März, Schauplatz eines Komparsen-Castings. Der größte deutsche TV-Produzent, die UFA Film & TV Produktion GmbH, sucht neue Gesichter für bekannte Serien wie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, „Unter uns“ und „Alles was zählt“. Bis zu 60 Bewerbungstermine organisiert die Tochterfirma UFA Base aus Potsdam dafür pro Jahr – auch in Langenhagen. Hunderte Schauspielbegeisterte kamen in der Hoffnung, bald im Fernsehen zu sehen zu sein – vielleicht sogar in einer Nebenrolle.

„Es gibt drei Bereiche, zwei davon sind Pflicht“, erklärt Marcel Nitschke, Talentsucher der UFA Base, den Ablauf. Wer sich bei ihm angemeldet hatte, bekam eine Nummer zugewiesen und wurde zur Fotowand geführt. Dort wurden drei bis vier Porträtfotos gemacht. „Das ist ein bisschen wie im Gefängnis, nur mit Lächeln“, sagt Nitschke. Wer wollte, konnte sich anschließend noch in die Schlange für das Videocasting stellen. Dort hatte jede Person etwa zehn Minuten Zeit, in einer Schauspielimprovisation mit Marcells Vater Otto Nitschke, ihr Können unter Beweis zu stellen. Vater und Sohn führen schon seit Jahren gemeinsam Castings für die UFA Base durch. Ihre Firma hat einen Exklusivvertrag und kümmert sich um die gesamte Organisation.

Das CCL ist bereits seit vier Jahren Teil der Tour und gehört zu den beliebteren Standorten, so Marcel Nitschke. 295 Bewerberinnen und Bewerber hatten sich für den Samstag angemeldet, die jüngste Person dabei war sieben Jahre alt, die älteste 63. „Wir nehmen jeden, der kommt“, sagt Marcel Nitschke. Erfahrungen im Schauspiel oder eine besondere Ausbildung brauche man nicht. Der Andrang war so groß, dass die Casting-Leitung am Ende aber doch nicht allen ein Fotoshooting anbieten konnte. Große Hoffnung hat die 18-jährige Sarah Lomkara aus Garb-



Erstes Casting: Michael Lalehzarian (22) wollte das Schauspiel einfach mal ausprobieren.

Foto: Marius Philippsen

sen. Sie ist Schülerin, träumt aber von der großen Leinwand: „Am liebsten würde ich bei ‚Tribute von Panem‘ mitspielen“. Sie würde sich aber auch mit kleineren Produktionen zufriedengeben. „Ich bin mit Filmen aufgewachsen und würde da sehr gerne mal selbst drin spielen.“ Schauspielerefahrung hat sie auf der Theaterbühne der Schule gesammelt. Freunde und Familie sind vor Ort, um Lomkara zu unterstützen.

Einen etwas weiteren Weg haben Nicole Jahnke und Arne Schulz auf sich genommen: Sie sind aus Uelzen angereist. Das Paar hat bereits in mehreren Produktionen wie „Auf Streife“, „Klinik am Südring“ und diversen Werbeclips mitgespielt. „Bei ‚Gute Zeiten, schlechte Zeiten‘ mitzuspielen – das ist mein Traum“, sagt die 46-Jährige. „Und ihren Traum würde ich auch leben“, ergänzt ihr 54-jähriger Partner. Jahnke ist nebenbei auch Twitch-Streamerin, vor Menschen zu sprechen sei für sie

also kein Neuland. Ganz anders sieht es bei dem 22-jährigen Informatikstudenten Michael Lalehzarian aus. Er hat wenige Tage zuvor von dem Casting erfahren und sich spontan entschieden, daran teilzunehmen. Schauspiel war für ihn bisher kein Thema, er würde aber gerne den Prozess hinter TV-Produktionen kennenlernen und sich etwas dazuerlernen. Während privat Comedy sein Lieblingsgenre ist, stellt er sich vor der Kamera eher etwas anderes vor: „Ich würde eher da reinpassen, wo eine sportlichere Person oder ein Partner gebraucht wird, weil ich schon nicht schlecht aussehe“, sagt er selbstbewusst. In der Schlange zum Videocasting habe er eine junge Frau kennengelernt, mit der „die lange Wartezeit deutlich schneller“ umgegangen sei.

Das Videocasting war für die Bewerberinnen und Bewerber besonders spannend. Mit professionellem Licht- und Audioequipment ausgestattet, standen sie vor einem Hintergrund

und wurden von Otto Nitschke nach einem kurzen Briefing in eine Improvisationssituation geworfen. Es gibt kein Skript und keinen Leitfaden. „Das ist das Interessante am Schauspiel, man kennt die Rolle noch nicht“, betont Otto Nitschke. „Du warst mir nicht konzentriert genug, du warst zu sehr mit dir beschäftigt“, sagt der Casting-Leiter zu Michael Lalehzarians ersten Schauspielversuchen. Angst vor solcher Kritik, so ergänzt er, dürfe man nicht haben, denn daraus lerne man am besten.

Nach einigen Wochen werden die Teilnehmenden eine Rückmeldung bekommen. Die Chance, tatsächlich für eine Produktion angefragt zu werden, ist laut Marcel Nitschke gar nicht so gering. Im kommenden Jahr können Schauspielern wieder mit einem Casting in Langenhagen rechnen. „Wenn die Leute mit einem Lächeln kommen und mit einem Lächeln gehen, ist alles super gelaufen“, sagte der Anmeldeleiter.

Bunte Mischung

Jahreskonzert des Musikvereins Godshorn

GODSHORN. Anfang März lud der Musikverein Godshorn zu seinem Jahreskonzert unter dem Motto „Bunte Mischung“ ein. In der vollbesetzten Kirche „Zum guten Hirten“ in Godshorn begeisterte das Bläserorchester unter der Leitung von Urte Tuntke sein Publikum mit einem breitgefächerten Repertoire von Titeln aus der Filmmusik und aus der Rock- und Popmusik im modernen Bigband-Sound.

Die Musik aus der Muppet-Show gleich zu Beginn des Konzertes brachte das Publikum ordentlich in Schwung. Mit lustigen Bewegungen von Handpuppen aus dieser Show hatten die Jugendlichen aus dem Nachwuchsbereich „Go Music“ des Musikvereins bereits ihren ersten Auftritt und tanzten zu der Musik. Es folgte „Lilo und Stitch“ mit Melodien aus dem gleichnamigen Kinofilm.

Immer wieder versprühte das Bläserorchester „Gute Laune“, nach dem Motto von Ben Zuckers Song „Was für eine geile Zeit“. Aus dem Genre der Rockmusik wurde der Titel Don't Stop Me Now interpretiert. Mit „Smooth“ von Carlos Santana wurde ein Arrangement eines Musikers aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Godshorn



Der Musikverein Godshorn präsentierte sein breitgefächertes Repertoire.

Foto: privat

auf die Bühne gebracht, eine Bearbeitung, die beim Publikum wie bei den Musikern begeistert aufgenommen wurde.

Ein großes Highlight war der Song „How Far I'll Go“, gesungen von Greta Munkel. Sie gewann sofort die Herzen der Zuhörer und bekam einen lang anhaltenden Applaus. Danach ließ sich das Bläserorchester etwas Besonderes einfallen. Der nächste Titel wurde lediglich kurz angespielt, und das Publikum musste die Musikgruppe erraten,

nämlich die schwedische Band „Roxette“, der Titel des gleichnamigen Medleys. Einen Preis gab es auch, Haferkekse von einer schwedischen Möbelhauskette nebst Einkaufstasche.

Vor der Pause trat mit Riccardo Cafagna ein weiterer Interpret auf. Er ist Frontsänger der hannoverschen Coverrockband Borderline. Cafagna sang „Über Sieben Brücken“ von Karat. Mit seiner rockigen Stimme rief er Gänsehaut beim Publikum hervor, das gleichzeitig mit den Taschenlam-

pen der Handys ein stimmungsvolles Bild bot.

Den zweiten Teil des Konzertes begannen die Jugendlichen von „Go Music“. Kompositionen für Jugendblasorchester wie „Funkytown“ oder „Accidently in Love“ setzten sie gekonnt um. Gemeinsam mit dem Erwachsenenorchester sorgten sie mit „Party Rock Anthem“ für Stimmung. Der Musikverein darf auf seine Nachwuchsmusikerinnen und -musiker zu Recht stolz sein.

Nach dem Song „Shallow“ von Lady Gaga und einem „Best of“ von Tina Turner kam das Publikum noch einmal dran. Es galt dieses Mal, den Titel des nächsten Stückes zu erraten. Bürgermeister Heuer hatte dann das Glück, nach kurzen Hinweisen bereits den Namen nennen zu können. „When the Rain begins to fall“. Ein Regenschirm war ihm sicher. Bei „Fascinating Drums“ zeigten die vier Herren am Schlagwerk noch einmal ihr ganzes Können.

Die Godshorner Hymne nach der Melodie der Pet Shop Boys „Go West“, getragen durch den Gesang von Jörg Eilers, rundete ein insgesamt attraktives Konzertprogramm ab, das bei den Zuhörern Begeisterung und Anerkennung fand.

EDELSTEINTAGE
21. & 22. März
Sa. 11-18 So. 11-17
Hannover Congress Centrum

Anzeigen / Beilagen ++ Online-Werbung ++ Sondermagazine ++ PR

Andrea Radloff
Mediaberaterin für Langenhagen
a.radloff@madsack.de
Tel. 0511 973 6612

Hier ist Ihre Werbung in guten Händen.

ECHO
Hannoversche Allgemeine
Neue Presse